

11.) GRin Ussner: Radverkehrsnetz in Graz

Die derzeit beschilderten Hauptradrouten werden im Rahmen der budgetären Möglichkeiten und in Abstimmung und Abhängigkeit von externen Finanzierungspartnern wie dem Land Steiermark stetig verbessert und nach dem Stand der Technik ausgebaut.

Darüber hinaus läuft derzeit gemeinsam mit dem Land Steiermark eine am 12. Österreichischen Radgipfel im Mai 2019 in Graz präsentierte **Radbedarfsnetzstudie**.

Im Rahmen dieser Studie wird ein strategisches Radbedarfsnetz der Zukunft entstehen.

Die neuen Ansätze im Rahmen dieser Studie sind:

Betrachtung des Ballungsraums Graz (Graz Nord bis Werndorf)

Immer mehr Pendler nutzen auch das Fahrrad um von den Vorstadtgemeinden in die Kernstadt zu pendeln. Dieser Trend wird durch die zunehmende Verbreitung von batterie-elektrisch unterstützten Fahrräder weiter verstärkt.

Strukturdaten wie Arbeitsplätze und Wohnsitze und die damit generierten Wegerfordernisse sind die wichtigsten Eingangsparameter für diese Studie.

Prognosebetrachtung:

In Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt werden (auch zukünftige) *Points of Interest* sowie große Verkehrsquellen und Ziele wie Großbetriebe, Schulen und Krankenhäuser identifiziert und bilden eine weitere Grundlage für die Studie.

Eingang von Nutzerdaten einer Fahrradnavigations-App:

Die Nutzerdaten der Fahrradnavigations-App *bikecitizens* fließen ebenfalls in die Studie ein und zeigen auf, wie Radfahrer tatsächlich von A nach B fahren; aber auch, wo Sie fahren hätten können – wo also offensichtlich Radinfrastruktur fehlt.

Alle diese Grundlagen fließen in ein Verkehrsmodell ein, dass gemeinsam mit der TU Graz und einem externen Planungsbüro zu einem **Bedarfsnetz für den Radverkehr im Ballungsraum Graz** führen wird.

Weiters wird dieses Bedarfsnetz in **drei Kategorien von Nutzungsansprüchen** unterteilt (Schnellradnetz/Radwegenetz/lokale Erschließung).

Diese Kategorien werden auch den **Platzbedarf im Straßenraum für die zukünftigen Radverkehrsströme** vorgeben.

Die Studie die gemeinsam mit dem Land Steiermark und der TU Graz betreut wird, soll aus heutiger Sicht **bis Ende des Jahres 2019** erste Ergebnisse liefern.

Das dann vorliegende Radwegebedarfsnetz wird nicht nur eine wichtige Grundlage für den sukzessiven Radwegeausbau für die Stadt Graz und Ihrer Finanzierungspartner werden, sondern soll auch zukünftig für die **Beurteilung von Flächenfreihaltungen im Rahmen der Raumordnung** eine **wichtige Entscheidungsgrundlage** liefern.

Damit liegt dann erstmals ein strategisches Radwegebedarfsnetz vor, um die „richtigen“ weiteren Teilstücke des Radwegenetzes zu realisieren um den Radverkehrsanteil in Graz weiter zu steigern.